

Beantwortung von Anfragen



Stadt
Rottenburg
am Neckar

27.04.2014

Federführend: Ordnungsamt

Beteiligt: Dezernat II
Tiefbauamt

Verteiler: Antragsteller/-in
Fraktionsvorsitzende
Dezernenten
Presse

Anfrage

von Frau Hagner, CDU-Fraktion, in der GR-Sitzung am 18.02.2014;
Verkehrsführung in der Weggentalstraße / Gebiet Burgäcker - Äuble

Beratungsfolge:

Gemeinderat	06.05.2014	Kenntnisnahme	öffentlich
-------------	------------	---------------	------------

Beantwortung:

1. Vorgehensweise:

Aufgrund des Antrags der CDU - Fraktion hat die Verwaltung den Kreisverkehr am Eugen-Bolz-Platz eine Woche lang beobachtet und in dieser Woche zu den Stoßzeiten am Morgen und am Mittag den Fußgängerverkehr an den Fußgängerüberwegen entlang des Kreisverkehrs durch Mitarbeiter des Gemeindlichen Vollzugsdienstes geregelt.

2. Beobachtungen:

Im Zusammenhang mit der Beobachtung des Verkehrsverhaltens am Kreisverkehr und der Regelung des Fußgängerverkehrs, in der Zeit zwischen 10.03. und 14.03.2014, wurden folgende Erkenntnisse gewonnen:

Die Stausituation am 10.03. und 11.03.2014 war völlig unproblematisch. Es stellte sich heraus, dass an diesen beiden Tagen kein Unterricht in der Carl-Josef-Leiprecht-Schule stattfand.

Vom 12.03. - 14.03.2014 war deutlich mehr Verkehr im Bereich des Kreisverkehrs und den Zufahrtsstraßen zu beobachten.

Am Morgen baute sich ab 07:20 Uhr in sämtlichen Zufahrtstraßen ein deutlicher Stau auf, der sich aber bis 07:35 Uhr in der Sprollstraße, in der Sülchenstraße und in der Seebronner Straße rasch wieder auflöste. Auch innerhalb der kritischen Stauzeit (07:20 Uhr - 07:35 Uhr) war in den drei genannten Straßen keine extrem lange Wartezeit der Verkehrsteilnehmer zu beobachten - diese betrug maximal 3 - 5 Minuten.

Deutlich anders entwickelte sich die Situation in der Weggentalstraße. Auch dort baute sich der Stau ab 07:20 Uhr auf, blieb aber bis ca. 07:50 Uhr bestehen. Die Wartezeiten dort waren auch deutlich länger als in den anderen Zufahrtstraßen.

3. Festgestellte Ursachen:

a) Fußgängerverkehr:

In der Hauptstauzeit, von 07:20 Uhr bis 07:35 Uhr, wurde deutlich, dass vor allem am Fußgängerüberweg Martinshof - Volksbank durch die hohe Zahl an Fußgängern - insbesondere Schüler des Eugen-Bolz-Gymnasiums - die von den Bussen am Eugen-Bolz-Platz abgesetzt wurden, die Fußgängerüberwege teilweise längere Zeit blockiert waren. Hauptursache war, dass die Fußgänger in Reihen und teilweise auch sehr langsam den Fußgängerüberweg überquerten.

Eine deutliche Besserung des Zustands wurde dadurch erreicht, dass der Gemeindliche Vollzugsdienst die Fußgänger phasenweise anhielt und ihnen dann das Überqueren in Gruppen ermöglichte.

Das Polizeipräsidium Reutlingen lehnte verkehrsregelnde Maßnahmen ab, da es sich nicht um Ersatzmaßnahmen bei Gefahr im Verzug handelt.

b) Busverkehr:

Hier war zu beobachten, dass in der Hauptstauzeit (s.o.) eine extrem hohe Anzahl an Bussen den Kreisverkehr und den Verkehr insgesamt blockierte. Auffällig war auch, dass ein Teil der Busse als sogenannte „Betriebsfahrten“ gekennzeichnet, also offensichtlich nicht im Rahmen des regulären ÖPNV eingesetzt waren.

Ab ca. 07:35 Uhr wurde der Busverkehr deutlich weniger und die Situation entspannte sich merklich.

c) Sogenannte „Eltern-Taxis“:

Die Beobachtungen des Verkehrs in der Weggentalstraße im Zusammenhang mit der Feststellung, dass an den schulfreien Tagen in der Carl-Josef-Leiprecht-Schule die Stausituation dort völlig unproblematisch war, lässt mit hoher Wahrscheinlichkeit vermuten, dass als Hauptursache des Staus in der Weggentalstraße die sogenannten „Eltern-Taxis“ in Frage kommen.

4. Lösungsansätze:

- Kanalisierung des Fußgängerverkehrs während der Hauptstauzeiten (s.o.), vor allem am Fußgängerweg Martinshof – Volksbank:
Es wird geprüft, ob dies durch den Einsatz von Schülerlotsen oder durch die Entfernung der Fußgängerüberwege erreicht werden kann.
- Die Verlegung des Fußgängerüberweges auf Höhe Martinshof - Volksbank in Richtung Einfahrt Parkhaus Museum wird geprüft.
- Entzerrung des Busverkehrs zu den staurelevanten Zeiten:
Kontakt mit den jeweiligen Busbetrieben wird aufgenommen, mit dem Ziel, Betriebsfahrten, die für den regelmäßigen ÖPNV nicht benötigt werden, zu den Stoßzeiten zu minimieren.
- Einwirken auf die Eltern durch die jeweiligen Schulen im Hinblick darauf, die sogenannten „Eltern-Taxis“ zu reduzieren.

Anlagen:

1. Anfrage

gez. Stephan Neher
Oberbürgermeister

gez. Volker Derbogen
Erster Bürgermeister

gez. Sarah Viertel
stv. Amtsleiterin

